

Das sollte bei Getreide beachtet werden

von N.U. Agrar GmbH (/news/authors/?id=39)

Freitag, 17. September 2021



© 2021 Agrar GmbH | FRP

[Artikel anhören](#)

02:52

Ertragssteigerungen sind in Zukunft in erster Linie durch gleichmäßige Bestände zu erreichen. Diese setzen voraus, dass die Einzelpflanzen sich gleichmäßig entwickeln können.

Einheitlich **kalibriertes Saatgut** verbessert die Verteilung der Saatkörner in der Saatreihe vor allem bei pneumatischer Drilltechnik. Durch den gleichmäßigen Fluss der Samenkörner in der Drillmaschine wird die Häufchen- und Lückenbildung reduziert. Der Feldaufgang und die weitere Pflanzenentwicklung laufen ebenso gleichmäßiger ab.

Kleinere Samenkörner (2,3 bis 2,5 mm) haben einen geringeren Keimwasserbedarf. Dies kann für Fröhsaaten unter trockenen Bedingungen genutzt werden, da ausreichend Zeit für die notwendige Entwicklung vor Winter sichergestellt ist.

Für späte Saattermine ist der Boden in der Regel ausreichend durchfeuchtet, sodass auch große Körner (2,5 bis 2,8 mm) zügig quellen und keimen. Ebenso ist eine starke Triebkraft erwünscht und der Keimling benötigt mehr Reservestoffe. Das ist durch die größeren Körner sichergestellt.

Durch **ungleichmäßig verteilte Pflanzen** in der Drillreihe steigen Krankheits- und Lagerrisiko. Pflanzen, die in den Häufchen stehen, bleiben schwächer und treiben sich gegenseitig in die Höhe. In Folge bleiben die Stängel dünner, Infektionen mit Halmbasiskrankheiten können schneller angehen. Die die Häufchenbildung

entstandenen Lücken können nicht kompensiert werden und bieten ideale Bedingungen für die Keimung von Ungräsern.

Die **Saattiefe** hat im Getreidebau eine große Bedeutung, da viele Vorgänge und Merkmale durch sie beeinflusst werden:

- Auflaufdauer (pro cm tiefer sind 20 °C Temperatursumme mehr erforderlich)
- Bestockungsintensität
- Homogenität und Stabilität der Triebe
- Anfälligkeit gegen Halmbasiskrankheiten (Pseudocercospora, Rhizoctonia und Fusarien)

Eine Ablage tiefer als 3 cm führt zu auxinbetonten Pflanzen mit langen Herbstblättern, verminderter Bestockung und ungleichmäßig entwickelten Trieben. Daraus resultieren eine größere Angriffsfläche für Blattkrankheiten und bessere Befallsbedingungen für Halmbasiskrankheiten.

Eine zu flache Ablage (flacher als 1 cm) führt zu geringerem Risiko durch Halmbasiskrankheiten, erhöht aber das Risiko, dass Bodenherbizide in die Keimzone verlagert werden, und führt zu einer zu intensiven Bestockung mit vielen schwachen Trieben.

Die optimale Ablagetiefe beträgt 2 +/- 0,5 cm. Bei einer hohen Belastung mit Halmbasiskrankheiten soll eine Ablagetiefe von 1,5 bis 2,0 cm angepeilt werden. Je später der Aussaatzeitpunkt, desto wichtiger ist eine flache Ablage, um Zeit für die Bestockung zu gewinnen.

THEMEN:

■ Ertragssteigerung (/suche/schlagworte/Ertragssteigerung) ■ Getreide (/suche/schlagworte/Getreide)

Kommentare

Ihre E-Mail wird weder veröffentlicht noch weitergegeben. Notwendige Felder haben einen *

Ihr Kommentar *

Name *

Franz Bauer

E-Mail *

egz.bauer@egz.at

E-Mail wiederholen

E-Mail-Adresse wiederholen

[Spielregeln \(/service/spielregeln/\)](/service/spielregeln/)